**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

**Band:** 6 (1912)

Heft: 6

Buchbesprechung: Büchertisch

**Autor:** E.N. / L.R.

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rungen von Prof. Wernle. Wir laden auch für die Zukunft alle, die ernsthaft vorwärts wollen, zu gemeinsamer Arbeit ein, mögen sie aus diesem oder jenem Lager stammen; aber wir bekämpfen im Namen dessen, was uns das Heiligste ist, den Kultus der Partei, das Parteiswesen.

## Büchertisch.

Laienwünsche an die schweizerischreformierte Landeskirche, von Pfarrer Karl v. Greherz in Winterthur. Verlag von A. Francke in Bern. 71 Seiten. Preiß 80 Cts.

Wir freuen uns, daß das schon früher von uns erwähnte Referat vom Bolts= tag für kirchliche Arbeit nun durch den Druck und für billigen Preis weiteren Kreisen zugänglich gemacht wird. Es ist ein ungeheuer lehrreiches Dokument. Gewiß kann man nicht einen "Ertrag" der Umfrage, ein fertiges Ergebnis dar= aus servieren. Das Heftchen ist dazu da, abschnittweise vorgenommen und über= legt, in öffentlichen oder geschlossenen Bersammlungen, mündlich und schriftlich distutiert zu werden. Dann kann reiche Unregung und Belebung unserer Kirchen daraus erwachsen. Freilich, wenn man alle die vielerlei Laienwünsche liest, emp= findet man es peinlich, wie stark in der Rirche die Macht und ber Widerstand ber trägen Gewohnheit ift, wie fehr es ihr an Beweglichkeit fehlt und wie das leidige Geld überall ein entscheidendes Wort mitzureden hat, wie sehr die Kräfte der Pfarrer durch alte Aufgaben, die man auch nicht vernachläßigen darf, an der Inangriffnahme von neuen gehin= dert werden, wie schwer es ist, geeignete Laienkräfte zur Mithilfe heranzuziehen. Das Alles darf nicht vergessen werben, wenn man erklären will, warum die Kirche so mancherlei Aufgaben kaum an= gepackt hat. Da muffen eben die Laien sich nicht damit begnügen, von einem bequemen Schmollwinkel aus zu schim= pfen auf die Unterlassungsfünden der Pfarrer, oder auch bloß in respektvoller Bescheidenheit einige Bünsche zu äußern; wenn sie von — einem Pfarrer dazu aufgefordert werden. Rein, sie muffen uns auf die Bude fteigen und aussagen : Herr Pfarrer, das und jenes muß not= wendig getan werden und wir sind be=

reit, Ihnen zu helfen. Wenn das ge= schähe, so hätten wir dann sicher auch mehr Mut, Energie und Freude dazu. Ginstweilen ift es doch vielfach so, daß die Dinge vom Pfarrer angetrieben werden muffen, und bis das Werk im Gang ift, ift schon eine Menge Kraft und Zeit verbraucht. Also nicht bas foll der Erfolg des Schriftchens fein, daß die Laien warten, bis ein Pfarrer hier und dort einen dieser Bunsche verwirklicht, sondern daß fie uns keine Ruhe damit laffen und wir den Glauben ge= winnen, daß wir es nicht bloß mit aus Liebhaberei ausgeheckten Wünschen, son= dern mit brennenden Laienbedürf= nissen zu tun haben.

Einführung in die soziale Hilfe. Göttingen, Bandenhoeck & Ruprecht. Preis broschiert Mf. 1.80, geb. Mf. 2.—.

Gine Anleitung für Frauen, Frauen= schulen und Seminare, heißt eine Broschüre, die ich allen sich auf soziale Ar= beit vorbereitenden oder bereits darin stehenden Frauen als gut orientierende und anregende Letture empfehlen möchte. Das Buch ift, wie die Verfafferin, Pauline Bruß, in der Vorrede betont, aus mehrjähriger Lehrtätigkeit (am Fröbel= Seminar in Raffel) herausgewachsen und als Lehrmittel beim Unterricht in der Wohlfahrtspflege bereits praktisch erprobt. Diese Urt der Entstehung merkt man ihm vielleicht nicht durchwegs zu seinem Vorteil an. In dem Bestreben nach Vollständigkeit und Anschaulichkeit bringt die Verfasserin eine Fülle von Ginzelheiten, die uns wohl viel werts volles Material bieten, aber auch da und bort die großen Linien etwas zu stark verdecken und verwischen. Dies scheint mir besonders bei den weit aus= gesponnenen historischen Ginleitungen ber Fall zu sein. Gine kurze Darstellung des geschichtlichen Werbens, ber ursäch=

lichen Zusammenhänge ist ja für ein tieferes Berftandnis unserer sozialen Not und der verschiedenen Silfsbestrebungen Aber eine so eingehende unerläßlich. Betrachtung aller Wege und Irrwege, auf benen vergangene Geschlechter ber Not ihrer Zeit beizukommen fuchten, scheint mir wenig praktischen Wert zu haben. - Pauline Gruß fteht auf ent= schieden bürgerlichem, streng firchlichem und deutsch=nationalem Standpunkt und bringt naturgemäß der sozialen Arbeit, die innerhalb dieser dreifachen Mauer getan wirb, am meiften Bertrauen und Berständnis entgegen. Doch bewahrt ihr warmes soziales Empfinden und ein ausgesprochenes Gerechtigkeitsgefühl sie vor engherziger Ablehnung dessen, was von anderer Seite angestrebt und ge= leistet wird. — Auf Einzelnes einzu= gehen ist mir bei der Reichhaltigkeit des behandelnden Stoffes unmöglich. Nur das möchte ich hervorheben, daß die Ver= fasserin auf allen Gebieten und besons ders dort, wo es sich um die sittliche Hebung des Volkes handelt, vor allem für vorbeugende und bewahrende Magregeln eintritt. So befürwortet sie möglichst früh einsetzenden und weit= gehenden Schutz der Jugend vor phy=

fischen und psychischen Gefährdungen, Grießung des Vergeltungsprinzips durch bas ber Besserung besonders jugend= lichen Berbrechern gegenüber, Bewah= rung ber tommenden Beschlechter bor dem verderblichen Ginfluß der Trint= sitten, 2c. 2c. Ein besonderes Rapitel ift der sozialen Gesetzgebung gewidmet, d. h. genauer gefagt, dem staatlichen Bersiche= rungswesen, in dem uns Deutschland bekanntlich voraus ift. Berade, daß bie Berfafferin hier speziell beutsche Berhält= nisse im Auge hat und daher zum teil schon auf jahrzehntelange Erfahrungen zurückblicken kann, scheint mir diesen Ab= schnitt für Schweizer Leser lehrreich und wertvoll zu machen. Auch in andern Rapiteln werden dieselben reichen Stoff zu anregenden Bergleichen finden und das Büchlein nicht nur als Bermittler positiven Wissens, sondern auch befruch= tende Gedanten schätzen lernen. E. N.

# Freiwillige soziale Hilfsarbeit in Zürich. Zürich, Schultheß & Co.

Gine Darstellung bessen, was in Zürich an freiwilliger sozialer Hilfsarbeit getan wird, in knappster Form, instruktiv für Arbeiter auf diesem Gebiete. L. R.

### Redaktionelle Bemerkungen.

Es gereicht uns zur besonderen Freude, zum Gedächtnis Fichtes einen Aufsatz aus der Feder eines Mannes bringen zu dürfen, der nicht nur der beste Fichtekenner der Gegenwart ist, sondern auch als Philosoph in Fichteschem Geist wirkt. Fichte ist uns in mehr als einer Hinsicht besonders wichtig. Er verdient es, lebendiger unter uns zu wirken. Wöge der Aufsatz von Medicus dazu beitragen.

Herr Medicus ist Professor der Philosophie an der technischen Hochschule in Zürich. Er hat eine treffliche (auch billige) neue Ausgabe von Fichtes ausgeswählten Werken veranstaltet, auf die bei dieser Gelegenheit hingewiesen sein möge. (Berlag von Friz Echardt, Leipzig.)

Aus Raummangel haben wir zu unserem Leidwesen einige weniger dringende Beiträge zurückstellen und auch den Vortrag von Frl. Schaffner nochmals teilen muffen.

Medaktion: Liz. J. Matthieu, Ghmnasiallehrer in Zürich; C. Ragaz, Professor in Zürich; E. Stückelberger, Pfarrer in Derlikon-Schwamendingen. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. G. Zbinden in Basel.